

Uganda: Renovierung eines kleinen Gesundheitszentrums

Ingenieure ohne Grenzen e.V.



Das Projekt

Uganda liegt in Ostafrika und ist ein Anrainerstaat des Viktoriasees. Uganda hat 43 Mio. Einwohner, wovon 50% jünger als 14 Jahre sind. Bis 1962 war Uganda eine britische Kolonie. Heute ist es eine Republik, doch die Bevölkerung leidet immer noch an den Spätfolgen der Diktatoren wie Idi Amin.

Laut UN zählt Uganda zu den ärmsten Ländern der Welt. Auch ist in den ländlichen Regionen die Gesundheitsversorgung äußerst mangelhaft.

Die medizinische Unterversorgung führt dazu, dass die Lebenserwartung in Uganda bei etwa 59 Jahren liegt. Von

1000 Säuglingen sterben ca. 40 vor Ende des ersten Lebensjahres und ca. 6 % aller Kinder bevor sie 5 Jahre alt werden. Statistisch kommt in Uganda auf 21.700 Einwohner ein Arzt. Vor allem in ländlichen Regionen gibt es sehr wenige Gesundheitseinrichtungen – 60 % der Bevölkerung müssen mindestens 5 km bis zum nächsten öffentlichen Krankenhaus laufen. Die medizinische Versorgung der Bevölkerung wird zu 50% vom Staat und die andere Hälfte durch private Organisationen erbracht.

Für die Menschen im Dorf Kako und dessen Umgebung, gelegen im Distrikt Masaka, ist deshalb der Zugang zu medizinischer Versorgung schwierig. Erschwerend kommt hinzu, dass sich die meisten diese auch nicht leisten können.

So war es also für viele ein Segen, dass der Arzt *Dr. Sebastian Kyewalyanga* in den 60er Jahren ein Gesundheitszentrum in Kako gegründet hat.



Dr. Sebastian Kyewalyanga (Mitte) und seine Mitarbeiter

Das *Kako Nursing Home*: ein kleines Gesundheitszentrum mit einem Arzt und 10 Krankenschwestern.

Doch der Gründer und sein Sohn, der später die Nachfolge antrat, sind bereits verstorben, und das Kako Nursing Home musste vor zwei Jahren geschlossen werden.



Eingang des Gesundheitszentrums in Kako in der Region Masaka



Ansicht im Hauptgebäude und Patientenzimmer

Seine Kinder schickte der Gründer damals zum Medizin-studium nach Deutschland. Die Tochter, *Dr. Jennifer Kye-walyanga*, blieb in Deutschland und lebt seit über 20 Jahren in Nürnberg. Sie möchte nun zusammen mit Ihrem Mann das ruhende Gesundheitszentrum in Kako wieder zu neuem Leben erwecken.



Der Operationssaal und verbliebenes Inventar

Um die vormals existierende medizinische Versorgung für die Bevölkerung wiederherzustellen, muss jedoch die inzwischen stark renovierungsbedürftige Anlage zunächst wieder nutzbar gemacht werden.

Wir, *Ingenieure ohne Grenzen*, haben uns entschlossen dabei zu helfen.

Projektbeschreibung

Nach der Einschätzung von *Ingenieure ohne Grenzen* sind folgende Maßnahmen erforderlich:

- Wiederherstellung der Bausubstanz durch Renovierung des Hauptgebäudes und Erneuerung der Nebengebäude
- Instandsetzung der Stromversorgung, um moderne medizinische Geräte möglichst zuverlässig zu betreiben
- Reparatur der Zisterne und des Brunnens, sowie der Abwasseranlagen
- Errichtung einer Verbrennungsstelle für keimbelastete medizinische Abfälle

- Erneuerung aller medizinischen Geräte und Einrichtungen.

Projektstatus

Nachdem wir in der ersten Jahreshälfte 2018 mit unserem Projektpartner, die Non Profit Organisation KANHOF, die Realisierungsdetails für das Gesundheitszentrums konzipiert hatten, führten wir eine Erkundung vor Ort durch.

Dabei waren zwei Aspekte wichtig: die Realisierbarkeit unseres technischen Sanierungskonzepts vor Ort zu überprüfen und mit den Projektbeteiligten, anderen Hilfsorganisationen sowie Behörden und kirchlichen Organisationen über die Projektinhalte und Ziele ein gemeinsames Verständnis zu finden.



Erkundung des Hauptgebäudes



Maroder Hochtank zur Speicherung von Brunnenwasser

Nach den positiven Ergebnissen dieser Erkundung haben wir die technischen Planungen fortgeführt. Auch Aspekte eines nachhaltigen Betriebs wurden geprüft.

Der Sanierungsbeginn ist im ersten Halbjahr 2019 geplant.

Geografie und Details zur Projektregion



Kako im Distrikt Masaka, Uganda

Schlüsselfakten über Uganda

- Einwohner (2017): 43Mio.
- 50% der Bevölkerung unter 14 Jahre
- Human Development Index: Uganda an 163. Stelle von 188 Ländern (Quelle: Vereinten Nationen)
- 34,6 % aller Einwohner in Uganda leben unterhalb der Armutsgrenze von 1,90 US \$ pro Tag (Quelle: Weltbank)
- Krankenhausbetten pro Einwohner: Uganda an 172. Stelle von 181 Ländern (Quelle: CIA World Factbook)

Ansprechpartner

Jürgen Barfuß

juergen.barfuss@ingenieure-ohne-grenzen.org

Jürgen Leicht

juergen.leicht@ingenieure-ohne-grenzen.org

Wissen teilen. Zukunft gestalten.

Wer sind wir?

Ingenieure ohne Grenzen ist eine gemeinnützige Hilfsorganisation, die weltweit ingenieurwissenschaftliche Arbeit leistet. Wir lösen akute technische Probleme in Entwicklungsländern und helfen durch Wissensvermittlung anderen Hilfsorganisationen und Bedürftigen vor Ort. Dabei engagiert sich Ingenieure ohne Grenzen in allen Bereichen technischer Entwicklungszusammenarbeit von Wasser-, Energie- und Sanitärversorgung bis hin zu Brückenbau und verbessert durch die Sicherung der infrastrukturellen Grundversorgung die Lebensbedingungen der Menschen.

Wie arbeiten wir?

Unsere Projekte haben stets das Ziel direkt zu helfen und nachhaltig zu wirken. Das heißt konkret, wir entwickeln zusammen mit den Menschen vor Ort praktikable Lösungen. Dies kann eine Brücke sein, um zu einem Krankenhaus zu gelangen oder auch der Aufbau einer Zisterne, die Familien das ganze Jahr über mit sauberem Wasser versorgt.

Vor der Realisierung eines Projekts steht immer als erstes eine ergebnisoffene Erkundung vor Ort. Dabei überprüfen wir sorgfältig die Situation und die Bedingungen für eine spätere Umsetzung, um sicherzustellen, dass die geplanten Projektziele erreicht werden können.

Für uns heißt wirksame Unterstützung, dass ein Projekt erst dann erfolgreich abgeschlossen ist, wenn es Menschen vor Ort selbstständig weiterführen können – Hilfe zur Selbsthilfe.

Wie können Sie helfen?

Spenden Sie!

Helfende Hände sind vorhanden, leider fehlt uns oft das Geld, um unsere Projekte zu realisieren. Unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende!

Vor allem die Menschen in Uganda, in einer der ärmsten Regionen des Landes, profitieren von Ihrer Hilfe. Bitte helfen Sie mit, die vormals existierende medizinische Versorgung für die ländliche Bevölkerung wieder herstellen zu können.

Bitte spenden Sie auf das unten stehende Konto, unter Angabe des darunter genannten Spendenkürzels.

Kontakt

Ingenieure ohne Grenzen e.V.

Greifswalder Str. 4

10405 Berlin

T: +49 (0)30 213 0029 0

E: info@ingenieure-ohne-grenzen.org

<https://www.ingenieure-ohne-grenzen.org>

Bankverbindung:

Sparkasse Marburg Biedenkopf

IBAN: DE89 5335 0000 1030 3333 37

BIC: HELADEF1MAR

Spendenkürzel: **UGA-IOG10**

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie hier:

<https://www.ingenieure-ohne-grenzen.org/de/nuernberg>

<https://www.ingenieure-ohne-grenzen.org/de/muenchen>
